

Verkehrssituation am Vechezentrum muss besser werden

Es gibt dringenden Bedarf, die Verkehrssituation am Vechezentrum zu verbessern. Wer aber denkt, ein Kreisverkehr würde eine einfache Lösung darstellen, macht es sich zu leicht. Immerhin müsste dieser insgesamt sieben Einmündungen aufnehmen (Fabrikstraße, Ohner Straße, Hessenweg, Bahnhofstraße, Steinstraße, Graf-Egbert-Straße und Vechezentrum). Die Stadt hat deshalb bei der Fachhochschule Bochum ein Verkehrsgutachten im Auftrag gegeben, das Lösungsmöglichkeiten vorstellen soll. Dieses Gutachten ist Teil einer Masterarbeit, die von Professor Leerkamp, einem ehemaligen Schütorter, betreut wird.

Die Verkehrszählung, die als Datenbasis für das Gutachten dient, hat bereits stattgefunden. Erste Ergebnisse sind in etwa sechs Monaten zu erwarten und werden in einer öffentlichen Sitzung im Planungsausschuss vorgestellt. Wir würden uns freuen, wenn sich möglichst viele Schütorter an der Diskussion um die beste Lösung am Vechezentrum beteiligen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Ihre Schütorter SPD ist für den Mehrheitswechsel in der Stadt und der Samtgemeinde gut vorbereitet. Mit Ihrer Unterstützung werden wir gestaltende Mehrheiten in den Räten erreichen. Dazu bieten wir Ihnen für die Zukunft Schütters hervorragende Kandidatinnen und Kandidaten aus allen Schichten der Bevölkerung und Pläne, die an der Wirklichkeit orientiert sind, an. Sie entscheiden am 11. September mit Ihren drei Stimmen, wer in Schütort für eine solide und verlässliche Kommunalpolitik sorgen soll. Ihre SPD-Kandidaten finden Sie an folgender Stelle auf den Wahlzetteln:

- Stadtrat**
- 01 Boermann, Jens
 - 02 Ziegler, Ellen
 - 03 Schrader, Gerhard
 - 04 Damkowski, Marina
 - 05 Büld, Karl-Heinz
 - 07 Sumbeck, Uwe (parteilos)
 - 08 Kirchmann, Lars Timm
 - 09 Kröner, Bernhard
 - 10 Ratering, Fred (parteilos)
 - 12 Wöhlmann, Holger
 - 13 Zurawski, Friedhelm
 - 14 ACar, Haili (parteilos)
 - 15 Dirks, Georg
 - 16 Ehting, Iona
 - 17 Woltmann, Andre
 - 18 Ebenblij, Tini
 - 19 Neumann, Brigitte
 - 20 Ermeling, Dieter

Samtgemeinderat

- 01 Boermann, Jens
- 02 Schohaus, Manuela, Ohne
- 03 Büld, Karl-Heinz
- 04 Fesker, Meike (parteilos), Quendorf
- 05 Schrader, Gerhard
- 06 Dirks, Georg
- 07 Beernink, Marco, Samern
- 08 Bühring, Hans
- 09 Woltmann, Holger
- 10 Stüvel, Günter, Isterberg
- 11 Möller, Lars, Quendorf
- 12 Kröner, Bernhard
- 13 Woltmann, Andre
- 14 Damkowski, Marina
- 15 Neumann, Brigitte
- 16 ACar, Haili (parteilos)
- 17 Ebenblij, Tini
- 18 Sumbeck, Uwe (parteilos)
- 19 Zurawski, Friedhelm
- 20 Ratering, Fred (parteilos)
- 21 Ziegler, Ellen
- 22 Ermeling, Dieter

Kostenloser Fahrdienst zum Wahllokal – Damit jede Stimme ankommt!

Bei einer Wahl zählt jede Stimme und wir möchten, dass wirklich jede Wählerin und jeder Wähler die Möglichkeit hat, durch seine Stimme die Politik in unserer Samtgemeinde mitzubestimmen. Daher bieten wir am 11. September einen kostenlosen Fahrdienst für Wählerinnen und Wähler an, denen es alleine nicht möglich wäre oder für die es sehr schwer wäre, alleine in ihr Wahllokal zu gelangen. Sollten auch Sie unsere Unterstützung in Anspruch nehmen wollen, melden Sie sich bitte bei **Tiny Ebenblij** unter **05923/4699**.

Wir kümmern uns!

Zu einem ausgesprochen guten Personalangebot gehören auch gute Ziele, die in den kommenden fünf Jahren erreicht werden sollen. Unsere Gesellschaft ist geprägt durch jüngere und ältere Menschen. Unsere Samtgemeinde soll für alle Gruppen ein lebenswerter Ort sein. So wollen wir nach der Wahl die **Kindergartengebühren** senken und die Krippenplätze bedarfsgerecht ausbauen. Wichtig ist uns auch, dass junge Familien bei dem Erwerb von **städtischen Grundstücken** durch Rabatte unterstützt werden. Zur Förderung des Austausches zwischen den Generationen werden wir einen **Seniorenbeirat** einrichten und ein

starkes Rückgrat. Hierzu kommt, wieder, wie wichtig ihnen die Förderung junger Familien ist. Wie Hohn haben es dann junge Eltern empfunden, als ihnen zu Jahresbeginn die neuen Bescheide über Kindergartengebühren erhielten. 30 Prozent Steigerung im Schnitt! Welche eine unsoziale Politik für Lasten junger Eltern! Die Jamaika-Koalition hat das mit ihrer Mehrheit so entschieden, aber wir versprechen: Die SPD wird diese Steigerung nachdenklich zurücknehmen.

Das bei uns der Tourismus zu einem immer wichtigeren Wirtschaftszweig wird. Wir brauchen **Steuersätze** und einen behutsamen Ausbau unseres **Industriegebietes**. Das Stadtgebiet wird mit unserem Markt muss verbessert werden, damit die **Innenstadt** vorantreiben, ohne das **historische Stadtbild** zu zerstören.

Unsere gesamten Schwerpunkte endlich gelöst wird. Im Jahr 2012 wird die notwendige **Sporthalle** am Schulzentrum errichtet. Eine lebendige Gemeinde ist auch immer geprägt von einer starken heimischen Wirtschaft. Angestellte und Untertnehmer bilden hierfür ein starkes Rückgrat. Hierzu kommt, wieder, wie wichtig ihnen die Förderung junger Familien ist. Wie Hohn haben es dann junge Eltern empfunden, als ihnen zu Jahresbeginn die neuen Bescheide über Kindergartengebühren erhielten. 30 Prozent Steigerung im Schnitt! Welche eine unsoziale Politik für Lasten junger Eltern! Die Jamaika-Koalition hat das mit ihrer Mehrheit so entschieden, aber wir versprechen: Die SPD wird diese Steigerung nachdenklich zurücknehmen.

Unsere gesamten Schwerpunkte endlich gelöst wird. Im Jahr 2012 wird die notwendige **Sporthalle** am Schulzentrum errichtet. Eine lebendige Gemeinde ist auch immer geprägt von einer starken heimischen Wirtschaft. Angestellte und Untertnehmer bilden hierfür ein starkes Rückgrat. Hierzu kommt, wieder, wie wichtig ihnen die Förderung junger Familien ist. Wie Hohn haben es dann junge Eltern empfunden, als ihnen zu Jahresbeginn die neuen Bescheide über Kindergartengebühren erhielten. 30 Prozent Steigerung im Schnitt! Welche eine unsoziale Politik für Lasten junger Eltern! Die Jamaika-Koalition hat das mit ihrer Mehrheit so entschieden, aber wir versprechen: Die SPD wird diese Steigerung nachdenklich zurücknehmen.

Unsere gesamten Schwerpunkte endlich gelöst wird. Im Jahr 2012 wird die notwendige **Sporthalle** am Schulzentrum errichtet. Eine lebendige Gemeinde ist auch immer geprägt von einer starken heimischen Wirtschaft. Angestellte und Untertnehmer bilden hierfür ein starkes Rückgrat. Hierzu kommt, wieder, wie wichtig ihnen die Förderung junger Familien ist. Wie Hohn haben es dann junge Eltern empfunden, als ihnen zu Jahresbeginn die neuen Bescheide über Kindergartengebühren erhielten. 30 Prozent Steigerung im Schnitt! Welche eine unsoziale Politik für Lasten junger Eltern! Die Jamaika-Koalition hat das mit ihrer Mehrheit so entschieden, aber wir versprechen: Die SPD wird diese Steigerung nachdenklich zurücknehmen.

Unsere gesamten Schwerpunkte endlich gelöst wird. Im Jahr 2012 wird die notwendige **Sporthalle** am Schulzentrum errichtet. Eine lebendige Gemeinde ist auch immer geprägt von einer starken heimischen Wirtschaft. Angestellte und Untertnehmer bilden hierfür ein starkes Rückgrat. Hierzu kommt, wieder, wie wichtig ihnen die Förderung junger Familien ist. Wie Hohn haben es dann junge Eltern empfunden, als ihnen zu Jahresbeginn die neuen Bescheide über Kindergartengebühren erhielten. 30 Prozent Steigerung im Schnitt! Welche eine unsoziale Politik für Lasten junger Eltern! Die Jamaika-Koalition hat das mit ihrer Mehrheit so entschieden, aber wir versprechen: Die SPD wird diese Steigerung nachdenklich zurücknehmen.

Unsere gesamten Schwerpunkte endlich gelöst wird. Im Jahr 2012 wird die notwendige **Sporthalle** am Schulzentrum errichtet. Eine lebendige Gemeinde ist auch immer geprägt von einer starken heimischen Wirtschaft. Angestellte und Untertnehmer bilden hierfür ein starkes Rückgrat. Hierzu kommt, wieder, wie wichtig ihnen die Förderung junger Familien ist. Wie Hohn haben es dann junge Eltern empfunden, als ihnen zu Jahresbeginn die neuen Bescheide über Kindergartengebühren erhielten. 30 Prozent Steigerung im Schnitt! Welche eine unsoziale Politik für Lasten junger Eltern! Die Jamaika-Koalition hat das mit ihrer Mehrheit so entschieden, aber wir versprechen: Die SPD wird diese Steigerung nachdenklich zurücknehmen.

Qualität der Kindergärten sichern – Beitragssteigerungen zurücknehmen

Die Kindergärten in Schütort leisten hervorragende Arbeit. Für junge Eltern ist es ein gutes Gefühl zu wissen, dass ihre Kinder dort optimal betreut werden. Alle Parteien und die Verwaltung betonen immer

Dafür gibt es gute Gründe. Hohe Kindergartengebühren sind unsozial und ein Standortvorteil. Warum soll sich eine junge Familie mit einem Einkommen von beispielsweise 37.000,- Euro für Schütort entscheiden, wenn ein Kindergartenplatz dort bei fünfjähriger Betreuung 139,- Euro im Monat kostet, während für die gleiche Leistung in Emsbüren nur 86,- Euro zu zahlen sind. Noch ungünstiger sieht es bei den Gebühren für Krippenplätze

aus. Hier werden in Emsbüren in dieser Einkommensgruppe auch nur 86,- Euro erhoben, während Schütorter Eltern mit 153,- Euro zur Kasse gebeten werden. Das Beispiel zeigt: entgegen allen Beteuerungen sind die

Fakten zur Kirchschule

Das Thema Kirchschule hat in den letzten Jahren nicht nur im Rat der Stadt die Gemüter erregt. In der Diskussion gingen allerdings die Fakten zunehmend unter. Deshalb stellen wir diese noch einmal zusammen.

Fakt 1

Nach dem Umzug der evangelischen Grundschule traten alle Parteien für den Erhalt des Kirchschulgebäudes ein. Gedacht war an eine private Nutzung, die im öffentlichen Interesse für oder ein Seniorenheim. Der Verkaufserlös sollte in den Schulbau fließen.

Fakt 2

Für die angedachten Nutzungen fanden sich keine Investoren. Viele waren an dem wertvollen Grundstück interessiert, für das Kirchschulgebäude selbst gab es kein Interesse.

Fakt 3

Die Stadt gab deshalb ein Gutachten in Auftrag, um eine bessere Diskussionsgrundlage für die weiteren Beratungen zu haben. Ergebnis des Gutachtens: Das Gebäude ist nur als Schulgebäude nutzbar. Investitionen in den Umbau sind zu teuer, deshalb werden sich keine privaten Investoren finden.

Fakt 4

Die Verwaltung rückte nun von der Verkaufsidee ab und entwickelte ein Konzept zur Nutzung als so genanntes „Bürgerzentrum“. Statt von 500.000,- Euro für das Grundstück

Genutzt werden soll das Kirchschulgebäude für die Bücherei, das Schulmuseum, den Pluspunkt, die Musikakademie und den Heimatverein. Für etwa ein Drittel des Gebäudes findet sich keine Nutzungsmöglichkeit.

Fakt 5

Die Kosten für den Kapitaldienst, den Unterhalt und die Gebäudeabschreibung werden den Haushalt Jahr für Jahr mit mehr als 100.000,- Euro belasten. Dieses Geld fehlt für Investitionen an anderer Stelle und Beiträge beim Bürger hereingeholt werden.

Fakt 6

Die Jamaika-Koalition hat bessere Diskussionsgrundlage für die weiteren Beratungen zu haben. Ergebnis des Gutachtens: Das Gebäude ist nur als Schulgebäude nutzbar. Investitionen in den Umbau sind zu teuer, deshalb werden sich keine privaten Investoren finden.

Fakt 7

Die Jamaika-Koalition hat bessere Diskussionsgrundlage für die weiteren Beratungen zu haben. Ergebnis des Gutachtens: Das Gebäude ist nur als Schulgebäude nutzbar. Investitionen in den Umbau sind zu teuer, deshalb werden sich keine privaten Investoren finden.

So bleiben alle Funktionen für den Bürger erhalten und Kosten könnten gespart werden. droht ein Fass ohne Boden!

